

Dieses Werk ist aus den Vorlesungen entstanden, die der Verfasser als Professor am bischöflichen Clerikalseminar zu Biebrich zu halten hatte. Mit Rücksicht auf seinen rein praktischen Zweck verzichtet es auf den gelehrten Apparat. In der Einleitung wird über die Psalmen im allgemeinen gesprochen; zum Verständnisse des Psalmentextes wird auch auf die Latinismen, Gräzismen und Hebraismen hingewiesen. Die Psalmen werden genau, wie sie im Brevier vorliegen, zuerst lateinisch, sodann in guter deutscher Uebersetzung gebracht. An die deutsche Uebersetzung schließt sich eine kurze Inhaltsangabe und eine Erklärung einzelner Worte oder Verse; hierauf wird auf die liturgische Verwendung des Psalmes hingewiesen; endlich folgen „Anmerkungen“, in welchen auf Abweichungen vom hebräischen Texte aufmerksam gemacht und Parallestellen angeführt werden. Diese Anmerkungen könnten wohl einfacher und praktischer als Fußnoten zum lateinischen und deutschen Psalmentext gebracht werden. Das Werk verdient warme Empfehlung.

Graz.

Prof. J. Köl.

3) **Menschenjörge für Gottes Reich.** Gedanken über die Heidenmission. Von Norbert Weber O. S. B., Erzabt von St. Ottilien. Zweite und dritte Auflage. Buchschmuck von G. Kölnerperger. 8° (VIII u. 310) Freiburg 1918, Herdersche Verlagshandlung. M. 4.40; kart. M. 5.60.

Das im Jahre 1913 in erster Auflage erschienene Büchlein hat sich in kurzer Zeit viele Freunde erworben und wird auch in der neuen verbesserten Auflage bei Missionsfreunden der gebildeten Stände begeisterte Aufnahme finden. Der Grundgedanke des Büchleins: „Die Menschen dürfen und sollen sorgen für Gottes Reich“ ist ja schon oft behandelt worden, selten aber mit solcher Ueberzeugungsmacht, mit so edler, glänzender Beredsamkeit, mit so dichterischem Empfinden, wie es in diesem Büchlein geschieht. An der Hand der Festzeiten des Kirchenjahres führt der Verfasser den Leser in stimmungsvollen Einzelbildern die Missionspflicht in der Heimat und in den Heidenländern vor Augen, wobei er seine vielfachen Erlebnisse und Erfahrungen, die er sich auf seinen Missionswanderungen durch Afrika und Ostasien gesammelt hat, in lebendiger Anschaulichkeit und künstlicher Schilderungskunst einstreut und verwertet.

„Menschenjörge für Gottes Reich“ ist ein vornehmes Missions-Betrachtungsbuch, das selbst einem verwöhnten Geschmacke nach Gehalt und Form gerecht wird. Da es auch keine Ausstattung und künstlerische Auschmückung aufweist, so wird es jeder Bibliothek zur Zierde gereichen, und wenn fleißig gelesen viel Gutes stiften.

Nied. i. J.

Peter Kölle.

4) **Die Schule Gottes**, ein Buch vom sittlichen Heldenmut. Von Dr. J. Klug. 4.—8. Tausend. (VIII u. 478) Paderborn 1918, Ferd. inand Schöningh. Geb. M. 7.20.

Der Verlag konnte innerhalb Jahresfrist von dem neuen Buche Klug „Die Schule Gottes“ bereits die zweite unveränderte Ausgabe versenden, ein Beweis, daß es bei den Verehrern des ausgezeichneten Apologeten Anklang gefunden hat. Das Buch, geschrieben, „um den zahllosen Menschen, die in der Gegenwart äußere und innere Kämpfe zu bestehen haben, Quellen einer übermenschlichen Kraft und Stärke zu erschließen“, ist nicht etwa ein Kriegsbuch. Es hat bleibenden Wert; denn es wurde „ferner geschrieben für alle die Kämpfer der Zukunft, für deutsche Männer und Frauen, deutsche Jünglinge und Jungfrauen, die an des Vaterlandes innerer Größe mitbauen wollen“.

Möge das Buch auch in der Neuauflage wieder Tausenden zum Troste gereichen, gerade in diesen stürmischen Zeiten. Denn „die Forderungen“ (I. Teil), die das Leben an uns stellt, die Lebensideale bleiben für uns Christen zu allen Seiten die gleichen. Wie sie einst erreicht wurden, zeigt Klug in den „Urbildern“ (II. Teil), eine prachtvolle Auslegung des Alten Testamentes. Mit Ergriffenheit liest man endlich die „Nachbilder“ (III. Teil), einzigartige Schilderungen aus der Zeitzeit oder der Legende.

Linz.

Dr. Franz Berger.

5) **Gesundes Geschlechtsleben vor der Ehe.** Ein Buch für junge Männer. 88.—92. Tausend. Kart. M. 2.—; geb. M. 2.80, und **Ehe und Geschlechtsleben.** Ein Buch für Braut- und Eheleute Von Professor Dr. med. Sev. ed Ribbing. Neu bearbeitet von Dr. H. Moeser. 78. bis 82. Tausend. Verlag Strecker u. Schröder, Stuttgart. Kart. M. 2.20; geb. M. 3.—.

Die Vorträge, welche Dr. Ribbing als Rektor der Universität Lund (Schweden) vor 20 Jahren an die dortige Studentenschaft über „seksuelle Hygiene und ihre ethischen Konsequenzen“ hielt, liegen hier in deutscher Bearbeitung vor. Sie haben, wie die hohe Auflage beweist, in weiten Kreisen der modernen Kulturwelt Beachtung gefunden. Ribbing tritt an die Probleme des sexuellen Lebens vom Standpunkte des Arztes heran. Seine Sittlichkeitslehre stützt sich lediglich auf die praktische Natur- und Gesundheitswissenschaft. Religiöse, ethische, nationalökonomische Erwägungen überläßt er anderen. Darin liegt eine Einseitigkeit und Schwäche, aber auch die eigenartige Werbekraft dieser Schriften besonders in solchen Kreisen, die religiöse Beeinflussung ablehnen. Der Theolog und Seelsorger wird jeden Bundesgenossen willkommen heißen, der mit ihm ehrlich an der sittlichen Gesundung des heranreisenden Geschlechtes und an der Sicherung des Ehelebens arbeitet. Und hier kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß Ribbing nicht bloß eine durchaus ernste und würdige Form der Darstellung dieses heitlen Gegenstandes wählt, sondern auch von seinem „voraussetzunglosen“, fachmännischen Standpunkte im großen Ganzen zu denselben Ergebnissen und Forderungen kommt, wie die christliche Sittenlehre. Er verteidigt und verlangt vollständige Keuschheit vor der Ehe, verurteilt das moderne Ehelaster der Geburtenverhinderung, drängt die Pflichten der ehelichen Treue und des Maßhaltens im Geschlechtsverkehr der Ehegatten. So wirken diese Schriften in vielfacher Hinsicht wie eine Apologie der christlichen Sittenlehre. Nur vereinzelte Sätze und der Abschnitt über die künstliche Befruchtung (II., S. 145), wofür die Stelle nicht von einer sittlich einwandfreien ärztlichen Nachhilfe verstanden sein will, fordern den Widerspruch des katholischen Theologen hexans. — Eine andere Frage ist freilich die, ob derartige rein gesundheitliche Erwägungen geeignet und wirksam sind, dem Durchschnittsmenschen die sittliche Kraft zur Beherrschung der Triebe und zur Befreiung aus geschlechtlicher Verirrung zu geben. Wo Natur gegen Natur ringt, kommt schließlich der stärkere Naturtrieb obenauf. Hier muß die Gnade zu Hilfe kommen. — Mit diesen Einschränkungen sei in dieser Seelsorger-Zeitschrift auf Ribbings Schriften empfehlend aufmerksam gemacht. Selbstverständlich gehören sie nicht in die Hände unreifer Jungen.

Linz.

Prof. Dr. W. Grosam.

6) **Ausgewählte Predigten** von Paul Stiegele, Domkapitular. Herausgegeben von Msgr. B. Nieg. Vierte Auflage. 8° (498) Rottenburg a. N., 1919, Wilhelm Bader. Brosch. M. 9.—; geb. M. 11.20.

Stiegeles Predigten zu empfehlen, ist überflüssig. Ihr Lob ist von allen homiletischen Kritikern verkündet worden, es ist im Munde aller Priester, die diese gemütstießen, gedankenreichen und formvollendeten Predigten